

Nichts ist zu klein - Gott ist nahe -



4

Adventwoche

Zum Weiterdenken ...

für Erwachsene

Nichts ist zu klein

Bald feiern wir Weihnachten, die Geburt Jesu. In einem kleinen Kind, einem Baby, kommt Gott in einem Stall zur Welt, so erzählt es die Weihnachtsgeschichte. Er setzt sich aus, macht sich klein. Für die Kleinen, Hilflosen, Ausgegrenzten, Notleidenden wird er zum „leuchtenden Stern“. Sie erkennen in ihm den Retter.

Gott fängt klein an, damit wir mit ihm etwas anfangen können.

Das Geheimnis der Weihnacht besteht darin, dass wir auf unserer Suche nach dem Großen und Außerordentlichen auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden.

(Unbekannt)



Entzünden der vierten Kerze am Adventkranz

Geschichte: Ein Esel geht nach Betlehem

Vor langer Zeit, als über dem Stall von Bethlehem ein heller Stern stand, ist ein Kind geboren in einem ärmlichen Stall. Es soll der neue König sein. Ein König in einer Krippe aus Heu und Stroh? Das konnten die Leute gar nicht glauben und schüttelten die Köpfe. Doch ein jeder, der an den König glaubte, machte sich auf den Weg nach Bethlehem. Auch ein kleiner Esel wollte gehen. Aber sein Herr sagte: „Das ist doch Unsinn. Ein König wird in einem Palast geboren und nicht in einem Stall.“ Und er verbot dem Esel, nach Bethlehem zu gehen. Doch der Esel wollte unbedingt den neugeborenen König sehen und so blieb ihm nichts anderes übrig, als sich unbemerkt auf den Weg zu machen.

Es war tiefe Nacht, als der kleine Esel fortging. Er fürchtete sich in der Dunkelheit ein wenig und wäre am liebsten gleich wieder umgekehrt. Doch er wollte ja unbedingt den neuen König begrüßen. Gewiss wird dieser mich anlächeln, dachte der kleine Esel. Und bei diesem Gedanken verflieg seine Angst und er ging mutig weiter, Schritt für Schritt nach Bethlehem. Steile Hügel musste er überwinden und die Wege waren steinig. Doch der Esel dachte nur an das neugeborene Kind. An den König, den er begrüßen wollte.

Unterwegs begegnete er vielen Tieren. „Wohin gehst du, kleiner Esel?“ fragte ihn ein Kamel. „Nach Bethlehem. Ein neuer König soll da geboren sein. Ich will ihn begrüßen. Darüber wird er sich freuen und mich anlächeln.“ „Was bildest du dir ein, du Esel! Der König wird dich niemals anlächeln. Davonjagen wird er dich, weil du ein einfältiges Tier bist“, sprach das Kamel und stampfte weiter. Traurig blickte der kleine Esel dem Kamel nach. Was sollte er tun? Sollte er weitergehen? Oder lieber umkehren?

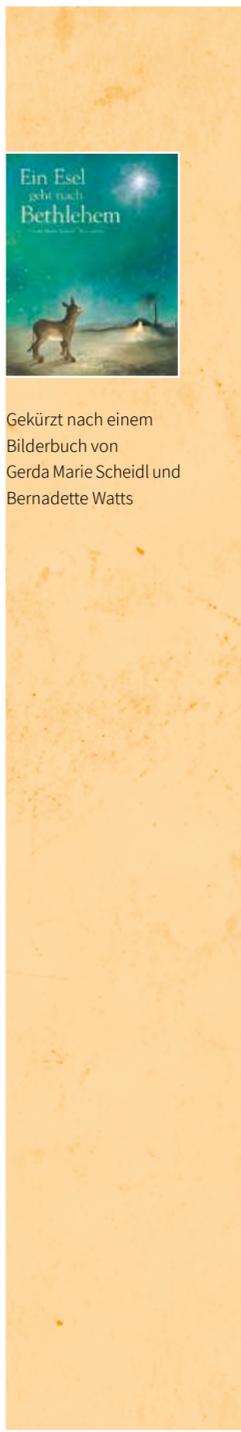
Engel in goldenen Gewändern waren den Hirten auf dem Felde erschienen. So wurde erzählt. Sie hatten von dem neuen König gesungen und von Frieden auf Erden. „Ein König, welcher Engel vorausschickt, damit sie sein Kommen ankündigen und Frieden auf Erden verheißen, der wird mich nicht fortjagen“, sagte der kleine Esel bei sich. Und zuversichtlich trottete er weiter, Schritt für Schritt, nach Bethlehem.

Auf einer Anhöhe stand ein Löwe. Geringschätzig musterte er den Esel, der einen König begrüßen wollte. Er sprach: „Nur mich würde der neue König anschauen, bin ich doch ein gewaltiges Tier, du aber bist ein Nichts.“ Der Löwe schüttelte seine prächtige Mähne und sprang davon. Verschüchtert blieb der kleine Esel stehen. Dann trat ihm auch noch eine Hyäne in den Weg. „Du törichter Esel“ grinste sie. „Du bist gerade gut genug, Lasten zu tragen, aber nicht würdig, deinen Rücken vor einem König zu beugen. Geh zurück woher du gekommen bist“, sagte die Hyäne und machte sich davon.

Zurückgehen sollte er? Nein, das wollte er nicht. Was wussten denn all diese Tiere von seinem brennenden Wunsch, den König in der Krippe zu sehen? Und was konnte er dafür, dass er ein Esel war? Immer wieder kamen Tiere vorbei, die ihn auslachten. Abweisend funkelte ein Wüstenfuchs den kleinen Esel an. Ein Wolf musterte ihn verächtlich. Selbst die Schafe machten sich über ihn lustig. Und ein Widder zeigte ihm unfreundlich den Rücken.

Da begann der Esel sich seiner Eselshaut zu schämen und wagte kaum noch die Augen zu heben. So geschah es, dass er vom Weg abkam und sich in der Dunkelheit verirrte. Der kleine Esel ließ mutlos den Kopf hängen. Wie finster war es! Nirgends ein Licht! Oder täuschte er sich? Löste sich die Dunkelheit nicht auf in einem goldenen Dunst? Die Engel, die in goldenen Gewändern zu ihm herabgestiegen waren, konnte der kleine Esel nicht erkennen. Aber er spürte ihre Nähe. Vertrauensvoll folgte er ihnen Schritt für Schritt nach Bethlehem. Der kleine Esel achtete nicht mehr auf die anderen Tiere, die ihm begegneten. Er hörte ihnen auch nicht mehr zu. Er sah nur noch ein Licht, welches sich ausbreitete und immer heller wurde.

Da erblickte er den Stern von Bethlehem. Freudig betrat der kleine Esel den ärmlichen Stall. Darin lag ein Kind auf Heu und auf Stroh, so wie es gesagt worden war. Leise begrüßte der kleine Esel den neugeborenen König. Und als das Kind ihn freundlich anlächelte, da wusste der kleine Esel, dass der neue König jedem seine Liebe schenkt – mag er auch noch so klein sein!



Gekürzt nach einem Bilderbuch von Gerda Marie Scheidl und Bernadette Watts

Lied:

Tragt in die Welt nun ein Licht

In der Heiligen Schrift lesen wir:

Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Lk 1,41-43

Gebet:

Guter Gott,
Maria trägt ein kleines Kindlein unter ihrem Herzen.
In ihm machst du dich klein.
Wir bitten dich: Mache uns offen für die Menschen um uns, für die Kleinen und Schwachen,
Ausgegrenzten und Notleidenden, dass wir Freude und Leid teilen
und du mitten unter uns spürbar wirst. Amen

Lied:

Advent, Advent, Advent

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Bastelarbeit: Walnussskindlein

Material:

Walnüsse, Stoffreste, Watte, Holzkugel 15mm, Schaschlik-Spieße, Schere, Nadel, Faden, Wolle (für die Haare), Band zum Aufhängen, Klebstoff, Stifte zum Bemalen des Gesichtes.

Arbeitsanleitung:

- Walnüsse knacken, so dass intakte Nusshälften entstehen.
- Aus den Stoffresten einen Kreis mit ca. 6 cm Durchmesser ausschneiden.
- Entlang der Kreiskante mit Hand große Stiche nähen, mit Watte füllen und Anfang- und Endfaden anziehen, so dass der Beutel geschlossen ist.
- Die Holzkugel auf einem Holzstäbchen festkleben. Mit Wolle die Haare kleben und das Gesicht aufmalen. Stäbchen kürzen.
- Das Aufhängeband in die Walnusschale kleben. In die Nusschale ein kleines Stück Stoff und Watte legen, den Kopf mit dem Stäbchen festkleben und mit dem „Bettchen“ zudecken.
- Die Walnussskindlein an den Adventszweig hängen.

Impuls zum Leben:
In dieser Woche wollen wir mit etwas Kleinem (einem DANKE, einer Zeichnung oder einem zusätzlich gebastelten Walnussskindlein) jemanden beschenken und damit eine Freude machen.



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOJEJA BULSAN-PERSEPOLIS

Amt für Ehe und Familie - Ufficio matrimonio e famiglia
Ofiçe matrimone y familia

